

## KATZ CONTEMPORARY

**Leif Trenkler**

*Indian Sky*

**30. Januar - 4. April 2015**

**Vernissage: Donnerstag, 29. Januar 2015**

Die Galerie KATZ CONTEMPORARY freut sich die Ausstellung *Indian Sky* mit neuen Arbeiten von **Leif Trenkler** (\*1960 in Wiesbaden, lebt und arbeitet in Köln, Deutschland) präsentieren zu dürfen. Bereits 2012 wurden seine Werke in der Einzelausstellung *L'heure bleue*, bei KATZ CONTEMPORARY gezeigt. Seine jüngsten Arbeiten warten mit intensiven Sinneseindrücken, starken Licht- und Schattenkontrasten sowie der berausenden Wirkung von Fehlfarben auf. Diese irritierende Fehlfarbigkeit wird durch eine schrille Überbelichtung hervorgerufen – es kommt zu einer Neukalibrierung der Farbe. Bei *Indian Sky*, das auf die schillernde Farbigkeit des "Indian Summers" anspielt, ist die Zentrafigur die vielfältige Erscheinung des Lichts selbst. Die Erscheinung der Sonne verändert mit Ihren Überblendungen die Umgebung, sie bleicht sie aus oder lässt sie verblassen. Die Spiegelung des Lichts verändert das Spektrum der Farbe. Dadurch entstehen neuartige Farbmischungen, die das reale Abbild anders an die Oberfläche kommen lassen.

Leif Trenkler zählt zu den ersten Vertretern der Neuen Figuration in Deutschland und prägt diese Strömung zeitgenössischer Kunst mit seinem charakteristischen Malstil: Trenklers realistische Malerei hält Momentaufnahmen von scheinbar belanglosen Begebenheiten fest. Es sind magische Momente, die der Künstler in seinen Arbeiten einfängt und ihre Magie liegt darin, dass sie als genau das erkenntlich werden: als Momente. Die Protagonisten dieser Szenen sind in den öffentlichen Raum, die Architektur und Natur eingebettet, allerdings oft im Mittel- oder Hintergrund arrangiert zum Teil gar als Rückenfiguren im Bild platziert, wodurch sie eigenartig fremd, fern und entrückt wirken. Andere Werke kommen ganz ohne figürliches Personal aus, sie würdigen alleine die Wirkung von Licht und Schatten auf Architektur und Natur. Der Pinselduktus ist kaum zu erkennen und die Farbsetzung präzise gewählt, wodurch die Farbverläufe eine in sich geschlossene dramaturgische Komposition ergeben. Hinzu kommt das Spiel von Licht und Schatten und die Spiegelungen im Wasser, wodurch die zeitlichen und ortsgebundenen Grenzen in den Arbeiten von Trenkler aufgelöst werden. Der Betrachter erfährt unweigerlich einen Verlust der Orientierung, Erlebnisräume werden offengelegt und die reine Sichtbarkeit thematisiert. In Trenklers Werken ist nicht mehr eindeutig festzustellen, was Fiktion und was Wirklichkeit ist. Es gelingt ihm, den Raum aufzulösen, wodurch eine poetisch-phantastische Entrücktheit und ein spannungsgeladener 'neuer Raum' entsteht.

Trenkler nimmt Bezug auf verschiedene Vertreter der Kunstgeschichte von der Gotik bis zum Abstrakten Expressionismus: So malt er wie die Meister der Frührenaissance auf Holztafeln. Holz leistet dem Pinsel mehr Widerstand wie Leinwand, dämpft die Farbigkeit und war einst lebendige Materie, was der Malerei gemäss dem Künstler eine andere Präsenz verleiht. Trenklers Fehlfarbigkeiten oder Übersteuerungen der Farben sind auch im Spätwerk von Otto Dix zu erkennen. Vuillard oder Bonnard beschäftigen sich ebenso mit einer eigenartigen Zusammenstellung der Farben, um das Bild zum Klingen zu bringen. Eine weitere wichtige Komponente sind für Trenkler auch der Abstand zur Erinnerung - er wartet und lässt Bilder aus den Tiefen der Erinnerung an die Oberfläche dringen - sowie auch der

Ortswechsel unumgänglich ist: Erst in der Fremde sehe er die Dinge neu, obschon Trenkler so gar nicht das Exotische sucht, sondern vielmehr auf die kleinen Verschiebungen im Alltag achtet. Seine Reisen stellen für ihn eine Notwendigkeit für die Frische des Blicks dar: Das Sehen würde sich unweigerlich abnützen, würde sich der Künstler das ganze Jahr über im Atelier aufhalten.

Durch das Spiel mit der „Indian Sky“ Farbigkeit werden die zeitlichen und ortsgebunden Grenzen in den Gemälden geöffnet. Der Raum im Bild wird aufgelöst, wodurch eine eigene Wirklichkeit entsteht, die den Betrachter in die Bildwelt der Malerei entführt. Die Faszination und rätselhafte Kraft von Trenklers Malerei rührt möglicherweise einerseits daher, dass sie das, was sie darstellt, zugleich stillstellt und andererseits das Sehen selbst zum Thema hat: Die Tafelbilder sind natürlich materiell, gleichzeitig aber Entmaterialisierungen, welche einen Gegenstand in reine Sichtbarkeit transformieren.

Stefanie Schneider

Für Bildmaterial und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie:  
Tel: +41 44 212 22 00 / [info@katzcontemporary.com](mailto:info@katzcontemporary.com)

## **VORSCHAU**

### **François Berthoud**

1. - 16. Mai 2015

Vernissage: 30. April 2015

### **Elger Esser**

29. Mai - 25. Juli 2015

Vernissage: 28. Mai 2015